



Austausch mit der Experimental Foreign Foreign Languages School in Chengdu China



Landfermann-Schüler in Chengdu (Sichuan) und Beijing vom 16. bis 27. September 2011

Das Land des Lächelns besuchten zwölf Schülerinnen und Schüler des Landfermann-Gymnasiums mit ihren Lehrern Irmgard Freude-Siering und Thorsten Höffkes. Mit der Chengdu Experimental Foreign Languages School (CDEFLS) in Chengdu findet seit elf Jahren ein Austausch mit dem Landfermann-Gymnasium statt. Die Schüler sind in Gastfamilien untergebracht, die Lehrer wohnen im edlen Tianren Hotel in der Nähe der Schule.

Die offizielle Begrüßung am 19. September an der CDEFLS beeindruckte die Gäste sehr. Insgesamt 4.000 chinesische Schüler versammelten sich in Reih und Glied auf dem Sportplatz, die chinesische Nationalflagge wurde gehisst, begleitet von den Klängen der chinesischen Nationalhymne. Die Begrüßungsreden von Frau Freude-Siering (in Vertretung der Schulleitung) und von Herrn Wen (Schulleiter der CDEFLS) und die Übergabe der Gastgeschenke rundeten die Begrüßungszeremonie ab.

Den ersten Vormittag verbrachten die Lehrer in chinesischen Klassen, in denen sie auch einige Unterrichtsstunden in Geschichte, Französisch bzw. Englisch hielten. Die Duisburger Schüler nahmen am Unterricht teil und erlebten zum ersten Mal eine chinesische Unterrichtsstunde. Die Klassen bestehen üblicherweise aus 60 Schülern, der Unterricht an der CDEFLS beginnt um 7.15 Uhr und endet erst gegen 21.20 Uhr.

Da es sich bei der CDEFLS um ein Internat handelt, sind einige Schüler bis Samstagnachmittag und wieder ab Sonntagabend in der Schule. Über zu viel Freizeit können sich die chinesischen Schüler wahrlich nicht beklagen.

Die folgenden Tage verbrachte die Duisburger Delegation mit der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten. Ein absoluter Höhepunkt der Besichtigungen ist sicherlich der Große Buddha von Leshan, die weltgrößte Statue eines Buddha aus Stein. Der insgesamt 71m hohe Buddha wurde während der Tang-Dynastie (618-907) aus dem Felsen geschlagen.

Daneben begeisterte auch der Besuch der Pandastation in Chengdu. Die drolligen Pandabären sind vom Aussterben bedroht, da ihr natürlicher Lebensraum, die Bambuswälder, immer mehr verschwindet.

Am Freitagabend verabschiedeten die Landfermänner sich von ihren chinesischen Gastgebern. Beim festlichen Abschiedsbankett gab es typische Gerichte aus der Provinz Sichuan.

Die abschließenden drei Tage verbrachten die Duisburger in der chinesischen Hauptstadt Beijing, mit über 14 Millionen Einwohnern im städtischen Großraum eine der größten Metropolen der Welt. Beijing ist das kulturelle und politische Zentrum Chinas, hier kann man als Besucher einen Einblick in die Geschichte des kaiserlichen Chinas gewinnen, gleichzeitig spiegelt Beijing den Aufstieg Chinas als Wirtschaftsgigant wider. Die ersten Höhepunkte der Reise waren der Besuch der Ming-Gräber und der Chinesischen Mauer. Der Aufstieg der Mauer ist eine sportliche Angelegenheit, es galt über 300 Höhenmeter zu überwinden. Die Aussicht von einem Wachturm auf einer Art Gipfel war mehr als beeindruckend und belohnte die Teilnehmer für die Strapazen.



Qingcheng Shan, Fähre auf dem idyllischen Yuechang Hu (Mondwand-See) am Qingchen Shan, einer bedeutenden Stätte des religiösen Daoismus.



Die offizielle Begrüßungszeremonie an der CDEFLS.



Am zweiten Tag in Beijing wurde die Verbotene Stadt besucht. Die alte Kaiserresidenz wurde während der Ming-Dynastie um 1420 vollendet. Die Verbotene Stadt bildet das Herz der Stadt und ist wohl Chinas prachtvollster Komplex, ein Symbol kaiserlichen Glanzes und die Mitte des chinesischen Universums. Erst 1949 wurde sie zum ersten Mal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

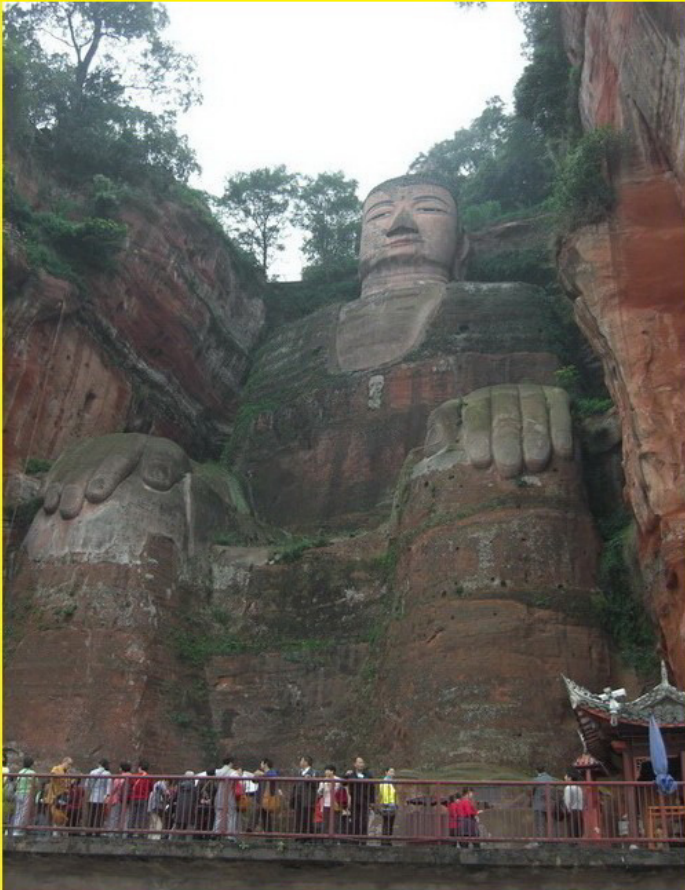
Der zweite große Höhepunkt war eine Besichtigung des Himmelstempels, eine der größten Tempelanlagen in ganz China, an der die Ausgewogenheit chinesischer Architektur gut zu sehen ist. Hier brachte der Kaiser seine Opfer dar und betete zur Zeit der Wintersonnenwende. Als "Himmelssohn" war der Kaiser Vermittler zwischen den Göttern und den Menschen und bat um eine gute Ernte.

Mit vielen neuen Eindrücken kamen Schüler wie Lehrer am 27. September 2011 nach Hause und zehren sicherlich noch lange von ihren Erfahrungen.

Bericht und Bilder: Thorsten Höffkes



Besuch von Huanglong Xi, einem alten chinesischen Dorf, mit Fachwerkhäusern aus der Ming- oder Qing-Ära.



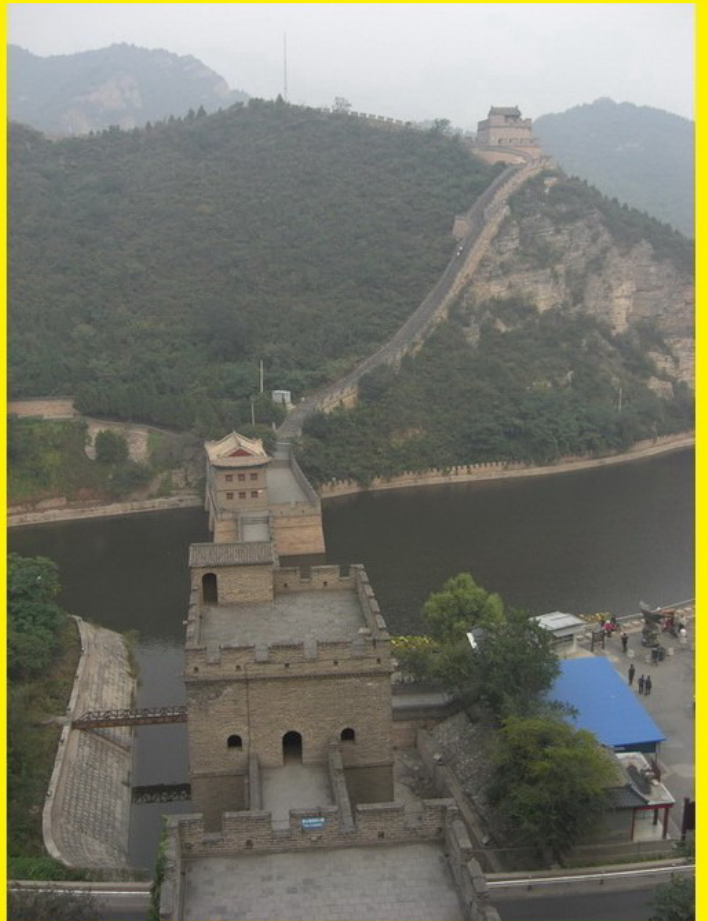
Der 71 m hohe Dafo (Großer Buddha) wurde in die rote Sandsteinwand gemeißelt.



Besuch der Panda-Station in Chengdu.



Delikatessen in Beijing.



Die Chinesische Mauer.



Beim Besuch der Ming-Gräber an der Straße der Seelen.



Der Himmelspalast in Beijing.



Die Verbotene Stadt bei Nacht.



Der Glockenturm an der Nord-Süd-Achse, die die Verbotene Stadt und den Tian'an Men-Platz teil in einem historischen Hutong-Distrikt.



Die Halle der Höchsten Harmonie in der Verbotenen Stadt.



Beijing bei Nacht vor der Beijing Railway Station.